

bank an Renten überwiesen worden waren 73,118 Thlr. 9 Gr. 4 Pf., welche 12,417 Contribuenten zu entrichten hatten und daß an Landrentenbriefen 1,825,725 Thlr. — — ausgefertigt worden und zwar in 7327 Stücken, als: 710 Stück Lit. A à 1000 Thlr. — —, 1435 Stück Lit. B à 500 Thlr., 3367 Stück Lit. C à 100 Thlr. — —, 864 Stück Lit. D à 50 Thlr. — —, 515 Stück Lit. E à 25 Thlr. — — und 436 Stück Lit. F à 12½ Thlr. — —."

Vizepräsident v. Carlowitz: Wenn ich mich bei der Berathung des vorhin abgethanen Gegenstandes gegen das Gutachten der Deputation erhob, hier aber gleichwohl für die Bewilligung stimmen werde, so gerathe ich mit mir keineswegs in Widerspruch. Ich will mir hier diese Bemerkung erlauben auf eine Entgegnung, die mir der Referent des vorigen Berathungsgegenstandes zu einer Zeit machte, wo es mir der Landtagsordnung nach nicht mehr gestattet war, das Wort zu nehmen. Dort nämlich handelte es sich von einer Frage, die zum erstenmal auf die Bahn gebracht worden war; hier handelt es sich von einem längst abgethanen Gegenstand. Es wird ein sonderbares und sehr zweckloses Beginnen sein, wollte man jetzt mit dem Antrage hervortreten: die Landrentenbankverwaltung sei einzig aus den Mitteln der Verpflichtung zu übertragen. Hätte aber der vorige Herr Referent seine Gegenbemerkung damals gemacht, als die Einrichtung des Landrentenbankwesens zum erstenmale in Frage kam, so würde er allerdings vielleicht ein anderes Urtheil von mir haben fällen hören. Zur Zeit aber kann ich es keineswegs für eine Inconsequenz halten, wenn ich bei der Berathung des vorigen Gegenstandes mich gegen das Deputationsgutachten erklärte, hier aber mit der Deputation und der Regierung für die Bewilligung stimme.

Graf Bittum (v. Eckstädt): Ich mache dem Herrn Vicepräsidenten kein Verbrechen aus einer kleinen Inconsequenz, allein dafür muß ich dennoch sein hier beabsichtigtes Verfahren halten.

Präsident v. Gersdorf: Die Deputation hat uns bei dieser Unterposition vorgeschlagen, das Postulat von 8629 Thlr. 4 Gr. nur mit 8350 Thlr. normalmäßig, und 279 Thlr. 4 Gr. transitorisch zu bewilligen. Und ich frage, ob die Kammer dem Rathe ihrer Deputation beitrifft? — Einstimmig Ja. —

f) Unterstützungen an Privatanstaltungen, Corporationen und Individuen. (vergl. Nr. 57 der Verhandlungen der zweiten Kammer, Seite 1036)

In dem Budget der letzten Finanzperiode waren für diese Zwecke

1,058 Thlr. 12 Gr. —, einschließlich 137 Thlr.

12 Gr. — normalmäßig,

gefordert. Der Bedarf hat sich immittelst, durch Absterbung von Almosenempfängern, abermals dergestalt vermindert, daß die Position bereits bis auf

777 Thlr. 7 Gr. 8 Pf.

herabgestiegen ist.

Sie wird mit

137 Thlr. 12 Gr. — normalmäßig, 639 Thlr. 19 Gr.

8 Pf. transitorisch,

zu gewähren sein.

Secretair v. Biedermann: Ich muß mir von dem Herrn Referenten eine Erläuterung darüber erbitten, wie es zugeht, daß sich Almosen unter den Staatsausgaben befinden?

Referent Bürgermeister Hübler: Es wurde schon beim letzten Landtage diese Bemerkung des Herrn Secretairs gemacht, und hat damals Erledigung gefunden. Die Almosen gehören allerdings streng genommen nicht hierher, und würden sich mehr für den Pensionsfonds eignen, bis auf die darunter begriffnen 137 Thlr. 12 Gr., die auf landesherrlichen Zusicherungen beruhen, und nach frühern ständischem Beschlusse hier etatmäßig bewilligt worden. Die übrige transitorisch bewilligte Almosen-Summe wird nach und nach durch Absterben der Empfänger aus dem Budget verschwinden.

Präsident v. Gersdorf: Ich werde die Kammer fragen: ob sie die bei dieser Position postulirten 137 Thlr. 12 Gr. normalmäßig und 639 Thlr. 19 Gr. 8 Pf. transitorisch bewillige? — Beides wird einstimmig bewilligt. —

Position 35. Münzverlust bei der Umschmelzung und ähnliche Ausgaben.

Die Bewilligung der hier postulirten und durch den bevorstehenden Uebergang zu einem neuen Münzfuße hinlänglich motivirten Berechnungssumme an

50,000 Thlr. — —

ist unbedenklich.

Staatsminister v. Zeschau: Die Regierung hat diesen hohen Ansatz machen müssen, wegen des Ueberganges zu einem neuen Münzfuße, wodurch bedeutende Ausgaben für die Staatskasse entstehen dürften. Ich glaube aber der geehrten Kammer die beruhigende Versicherung geben zu können, daß, wie sich dormalen die Verhältnisse gestalten, das Resultat weit günstiger ausfallen werde, als es auf den ersten Blick schien, so daß bei der in Ansatz gebrachten Summe im Laufe der jehigen Finanzperiode vielleicht Ersparnisse erwachsen, keineswegs Ueberschreitungen entstehen werden.

Präsident v. Gersdorf: Ich frage die Kammer: ob sie die hier postulirten 50,000 Thlr. bewilligt? — Einstimmig Ja. —

Position 36. Fonds zu allgemeinen Ausgaben in Finanzangelegenheiten.

Das Postulat der

3,000 Thlr. — —

ist ohne Agiozuschlag geblieben und dem der letzten Bewilligung gleich, mithin zur Annahme zu empfehlen.

Präsident v. Gersdorf: Ich frage, ob die Kammer die hier postulirten 3000 Thlr. bewilligen wolle? — Wird einstimmig bewilligt. —

Position 37. Extraordinaria und Insgemein. Bei dem Postulate der